

# SWR2 lesenswert Magazin

Vom 06.10.2019 (17:05 – 18:00 Uhr)

**Redaktion und Moderation: Katharina Borchardt**

---

**Bernd Brunner: "Die Erfindung des Nordens: Kulturgeschichte  
einer Himmelsrichtung"**

Galiani-Verlag

ISBN: 978-3869711928

24 Euro

Kurzkritik von Katharina Borchardt

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Service:**

SWR2 lesenswert Magazin können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

---

**Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://www.swr2.de)

Übernächste Woche beginnt die Buchmesse. Und das heißt: Die Norweger kommen! Denn Norwegen ist dieses Jahr das Gastland in Frankfurt. Wer sich vorab schon gründlich einnorden will, dem möchte ich hier in aller Kürze das neue Buch von Bernd Brunner empfehlen: Es heißt „Die Erfindung des Nordens“, und es ist die „Kulturgeschichte einer Himmelsrichtung“. Darin geht es Brunner natürlich nicht nur um Norwegen, sondern um die Entdeckung eines Nordens allgemein, den man lange für dunkel und gefährlich hielt. Der aber lockte und faszinierte. Brunner erzählt von ersten Expeditionen zu blond-bleichen Barbaren. Und von der Sage vom mythischen Magnetberg, nach dem sich rätselhafterweise alle Kompassnadeln ausrichten. Sowie von der Suche nach einer Nordostpassage nach Asien. Er zitiert frühe Reiseberichte, erklärt das Nordlicht und erzählt von der Faszination für eine Sonne, die im Sommer auch nachts scheint.

So wurde der dunkle Norden in der europäischen Wahrnehmung immer heller. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde er durch die Übersetzung altnordischer Schriften geradezu zum Hype. Herder und Goethe waren große Fans. Im 20. Jahrhundert leuchtete das Nordische dann so hell, dass es nichts weniger als den Astralleib zu verkörpern schien. Von dort war's zur Ideologie der Nazis nicht weit. Doch auch heute ist die Begeisterung ungebrochen. Man denke nur an Pipi Langstrumpf, Ikea

und *Game of Thrones*. Und wenn es auf dieser Welt ein Vorbild in allen Lebenslagen gibt, dann ist es selbstverständlich Skandinavien.

Bernd Brunners Kulturgeschichte des Nordens gesellt sich zu Dieter Richters Geschichte des Südens, die 2009 bei Wagenbach erschien: Sie ist das perfekte Gegenstück: profund recherchiert und glänzend geschrieben.

Zwei Dinge aber haben mir nicht so gut gefallen. Erstens: Gelegentlich ist Brunners Buch zu sehr Materialsammlung; da hätte er etwas ausdünnen und an einzelnen Punkten mehr in die Tiefe gehen sollen. Zweitens: Obwohl Brunner weitgehend chronologisch arbeitet, überspringt er leider den Dreißigjährigen Krieg. Da damals aber jahrelang schwedische Truppen durch Deutschland marodierten, hätte dieser eher unerfreuliche Kontakt auch ein wenig beleuchtet werden sollen.

Zwei Kritikpunkte. Doch abgesehen davon ist dieses Buch eine herrliche Fundgrube. Eine 300-seitige, sehr vielfältige und sehr anregende Reise durch den hohen Norden. „Die Erfindung des Nordens“ heißt Bernd Brunners Buch. Erschienen ist es im Galiani-Verlag.

\*\*\*